

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2024

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte
Anforderungsniveau	erhöht
spezifische Voraussetzungen	Kenntnisse im Umgang mit parabolischen Texten
Material	Kurzprosatext, 622 Wörter
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	Kafka, Franz: Gesammelte Werke. Taschenbuchausgabe in sieben Bänden. Hg. von Max Brod. Frankfurt a. M.: Fischer 1976, Band 7, S. 24 f.

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie die Erzählung „Entlarvung eines Bauernfängers“ von Franz Kafka unter besonderer Berücksichtigung der Figur des Bauernfängers als Gegenspieler des Erzählers.

Material

Franz Kafka (1883–1924): Entlarvung eines Bauernfängers¹ (1913)

Endlich gegen zehn Uhr abends kam ich mit einem mir von früher nur flüchtig bekannten Mann, der sich mir diesmal unversehens wieder angeschlossen und mich zwei Stunden lang in den Gassen herumgezogen hatte, vor dem herrschaftlichen Hause an, in das ich zu einer Gesellschaft geladen war.

- 5 „So!“ sagte ich und klatschte in die Hände zum Zeichen der unbedingten Notwendigkeit des Abschieds. Weniger bestimmte Versuche hatte ich schon einige gemacht. Ich war schon ganz müde. „Gehn Sie gleich hinauf?“ fragte er. In seinem Munde hörte ich ein Geräusch wie vom Aneinanderschlagen der Zähne.
- „Ja.“
- 10 Ich war doch eingeladen, ich hatte es ihm gleich gesagt. Aber ich war eingeladen, hinaufzukommen, wo ich schon so gerne gewesen wäre, und nicht hier unten vor dem Tor zu stehn und an den Ohren meines Gegenübers vorüberzuschauen. Und jetzt noch mit ihm stumm zu werden, als seien wir zu einem langen Aufenthalt auf diesem Fleck entschlossen. Dabei nahmen an diesem Schweigen gleich die Häuser ringsherum ihren Anteil, und das
- 15 Dunkel über ihnen bis zu den Sternen. Und die Schritte unsichtbarer Spaziergänger, deren Wege zu erraten man nicht Lust hatte, der Wind, der immer wieder an die gegenüberliegende Straßenseite sich drückte, ein Grammophon, das gegen die geschlossenen Fenster irgendeines Zimmers sang, – sie ließen aus diesem Schweigen sich hören, als sei es ihr Eigentum seit jeher und für immer.
- 20 Und mein Begleiter fügte sich in seinem und – nach einem Lächeln – auch in meinem Namen, streckte die Mauer entlang den rechten Arm aufwärts und lehnte sein Gesicht, die Augen schließend, an ihn. Doch dieses Lächeln sah ich nicht mehr ganz zu Ende, denn Scham drehte mich plötzlich herum. Erst an diesem Lächeln also hatte ich erkannt, daß das ein Bauernfänger war, nichts weiter. Und ich war doch schon monatelang in dieser Stadt, hatte geglaubt, diese
- 25 Bauernfänger durch und durch zu kennen, wie sie bei Nacht aus Seitenstraßen, die Hände vorgestreckt, wie Gastwirte uns entgengetreten, wie sie sich um die Anschlagsäule, bei der wir stehen, herumdrücken, wie zum Versteckenspielen und hinter der Säulenrundung hervor zumindest mit einem Auge spionieren, wie sie in Straßenkreuzungen, wenn wir ängstlich werden, auf einmal vor uns schweben auf der Kante unseres Trottoirs! Ich verstand sie doch
- 30 so gut, sie waren ja meine ersten städtischen Bekannten in den kleinen Wirtshäusern gewesen, und ich verdankte ihnen den ersten Anblick einer Unnachgiebigkeit, die ich mir jetzt so wenig von der Erde wegdenken konnte, daß ich sie schon in mir zu fühlen begann. Wie standen sie einem noch gegenüber, selbst wenn man ihnen schon längst entlaufen war, wenn es also längst nichts mehr zu fangen gab! Wie setzten sie sich nicht, wie fielen sie nicht hin,
- 35 sondern sahen einen mit Blicken an, die noch immer, wenn auch nur aus der Ferne,

¹ *Bauernfänger*: Begriff aus der Berliner Gaunersprache des 19. Jahrhunderts; Person, die sich durch scheinbare Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft das Vertrauen eines ortsunkundigen Opfers erschleicht, um dessen Unwissenheit und Naivität zum eigenen Vorteil auszunutzen.

überzeugten! Und ihre Mittel waren stets die gleichen: Sie stellten sich vor uns hin, so breit sie konnten; suchten uns abzuhalten von dort, wohin wir strebten; bereiteten uns zum Ersatz eine Wohnung in ihrer eigenen Brust, und bäumte sich endlich das gesammelte Gefühl in uns auf, nahmen sie es als Umarmung, in die sie sich warfen, das Gesicht voran.

40 Und diese alten Späße hatte ich diesmal erst nach so langem Beisammensein erkannt. Ich zerrieb mir die Fingerspitzen aneinander, um die Schande ungeschehen zu machen.

Mein Mann aber lehnte hier noch wie früher, hielt sich noch immer für einen Bauernfänger, und die Zufriedenheit mit seinem Schicksal rötete ihm die freie Wange.

45 „Erkannt!“ sagte ich und klopfte ihm noch leicht auf die Schulter. Dann eilte ich die Treppe hinauf, und die so grundlos treuen Gesichter der Dienerschaft oben im Vorzimmer freuten mich wie eine schöne Überraschung. Ich sah sie alle der Reihe nach an, während man mir den Mantel abnahm und die Stiefel abstaubte. Aufatmend und langgestreckt betrat ich dann den Saal.

Kafka, Franz: Gesammelte Werke. Taschenbuchausgabe in sieben Bänden. Hg. von Max Brod. Frankfurt a. M.: Fischer 1976, Band 7, S. 24 f.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014), 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativ-erklärend darstellen [...]“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18),

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema, z. B.:

- ◆ Ankunfts- und Verabschiedungssituation mit Hindernissen
- ◆ Ringen des Ich-Erzählers um die Realisierung des eigenen Weges und Willens

analysieren Inhalt und Aufbau des Textes, etwa:

- ◆ Ankunft des Ich-Erzählers an dem Haus, in dem er zu einer abendlichen Gesellschaft eingeladen ist, in Begleitung eines ihm von früher nur flüchtig bekannten Mannes, der sich ihm ungefragt angeschlossen hat (vgl. Z. 1–4)
- ◆ Versuch der Verabschiedung seitens des Erzählers (vgl. Z. 5–12)
- ◆ Thematisierung von bedrückendem Warten und Schweigen vor Eintritt in das Gebäude in Form eines Selbstgesprächs (vgl. Z. 12–15)
- ◆ Schilderung intensiver akustischer und visueller Wahrnehmung der Umgebung in der Nacht während des Wartens (vgl. Z. 15–19)
- ◆ Markierung eines Wendepunktes: Plötzliches (Wieder-)Erkennen eines Bauernfängers im Begleiter, initiiert durch dessen Lächeln und seine Posen (vgl. Z. 20–24)
- ◆ Darstellung der sukzessiven Loslösung vom Begleiter (Rekurs Titel) durch Selbstvergewisserung: Erinnerungen des Ich-Erzählers an frühere Begegnungen mit Bauernfängern, deren Auftreten und deren eingesetzten Mitteln der Verführung (vgl. Z. 24–39)
- ◆ Aufzeigen von Selbsterkenntnis und Überwindung von Ängsten seitens des Erzählers (vgl. Z. 40 f.); Konfrontation des Begleiters mit der Aussage, erkannt worden zu sein (vgl. Z. 44)
- ◆ Beschreibung der Verabschiedung und Loslösung des Erzählers, der mit Eintritt in den Saal des herrschaftlichen Gebäudes neue Selbstgewissheit erlangt (vgl. Z. 44–48)

erläutern wesentliche Aspekte der erzählerischen Gestaltung funktional, z. B.:

- ◆ Spannungsaufbau und Erzeugen einer Erwartungshaltung durch Situierung von Ort, Zeit und handelnden Figuren in medias res („Endlich“, Z. 1)
- ◆ Akzentuierung der Subjektivität der Perspektive durch Kommentare zum Geschehen (vgl. Z. 6 f., Z. 10–19, Z. 20–24, Z. 40) und Erinnerungssequenzen (vgl. Z. 23–39)
- ◆ Vermittlung der komplexen Wahrnehmung des Erzählers durch Verschränkung von direkter Rede, Reflexionspassagen und Passagen der Schilderung äußerer Geschehnisse (vgl. Z. 5–9, Z. 45 f.)
- ◆ Verweis auf den Charakter der Selbstbegegnung durch Dominanz von Reflexionspassagen (vgl. Z. 10–19, Z. 23–40) bei gleichzeitiger Handlungsarmut
- ◆ Verbildlichung der Loslösung von äußeren Hindernissen hin zu innerer Selbstvergewisserung des Erzählers durch Beschreibung des zurückgelegten Weges des Erzählers, von einem Außenraum (Straße) zu einem Innenraum (herrschaftliches Gebäude), über eine Treppe von unten nach oben

analysieren wesentliche Aspekte der sprachlich-stilistischen Gestaltung funktional, z. B.:

- ◆ Verortung von Figuren und Situation im Ungefähren durch Namenlosigkeit und Phantomhaftigkeit (vgl. Z. 1, Z. 29 f., Z. 33 f.)
- ◆ Suggestion von Vertrautheit zwischen Erzähler und Begleiter durch Verwendung des Pronomens „mein“: „Und mein Begleiter fügte sich in seinem und – nach einem Lächeln – auch in meinem Namen“ (Z. 20 f.); „Mein Mann aber lehnte hier noch wie früher“ (Z. 42)
- ◆ Verallgemeinerung der menschlichen Erfahrung der Manipulation durch Bauernfänger durch Verwendung des Pronomens „uns“ (vgl. Z. 36–39)
- ◆ Veranschaulichung der hypertrophen Wahrnehmung visueller und akustischer Reize durch den Erzähler mittels Personifikationen (vgl. Z. 14–19)

erläutern die Figurengestaltung z. B.:

- ◆ Figur des Bauernfängers:
 - ◆ Charakterisierung des Auftretens der Bauernfänger als hartnäckig (vgl. Z. 2 f.), selbstbewusst und dominant („Sie stellten sich vor uns hin, so breit sie konnten; suchten uns abzuhalten von dort, wohin wir strebten“, Z. 36 f.)
 - ◆ Untermauerung des manipulativen Verhaltens der Bauernfänger durch verführerische Komponente der Werbemethoden: kokettierendes Lächeln (vgl. Z. 20–22); Entgegenreten aus Seitenstraßen nach Art eines Gastwirts (vgl. Z. 26); Versteckspiel und Posieren hinter einer Anschlagssäule (vgl. Z. 26 f.); Blicke (vgl. Z. 35 f.)
 - ◆ Hervorhebung des von den Bauernfängern ausgehenden Vereinnahmungsversuchs durch metaphorischen Sprachgebrauch („Sie [...] bereiteten uns zum Ersatz eine Wohnung in ihrer eigenen Brust, und bäumte sich endlich das gesammelte Gefühl in uns auf, nahmen sie es als Umarmung, in die sie sich warfen, das Gesicht voran“, Z. 36–39)
- ◆ Figur des Erzählers:
 - ◆ Eingeständnis von Unsicherheiten bezüglich der Einschätzung und des Umgangs mit der Figur des Bauernfängers: Verspätetes Erkennen des Bauernfängers; zunächst Bezeichnung als ein „von früher nur flüchtig bekannte[r] Mann“ (vgl. Z. 1) vs. „mein Mann“ (Z. 42) nach der plötzlichen Entlarvung (vgl. Z. 23 f.) und Verweis auf Vertrautheit mit dem Gebaren von Bauernfängern
 - ◆ ambivalente Haltung gegenüber den Bauernfängern: Ausdruck der Bewunderung für deren „Unnachgiebigkeit“ (Z. 31) bei gleichzeitiger Schilderung der Schwierigkeiten, sich zu lösen (vgl. Z. 1–7, Z. 36–39) und Eingeständnis von „Scham“ (Z. 22) und „Schande“ (Z. 41), die die Erinnerung an Begegnungen mit Bauernfängern in ihm auslöst
 - ◆ Wandel in der Haltung des Erzählers gegenüber der Figur des Bauernfängers: zu Beginn Passivität (vgl. Z. 1–4) und ausweichendes Verhalten (Verstummen, Vorbeischaun, vgl. Z. 12 f.), Wendepunkt nach dessen Identifikation als Bauernfänger (vgl. Z. 23 f.) und anschließender Reflexions- und Emanzipationsprozess (vgl. Z. 24–41)
 - ◆ Aufzeigen eines neu gewonnenen Selbstbewusstseins anhand der direkten Konfrontation des Gegenübers („Erkannt“, Z. 44) und des selbstbewussten Eintritts in das Gebäude („Aufatmend und langgestreckt betrat ich dann den Saal.“, Z. 47 f.)

deuten den Text, etwa:

- ◆ Prozess der Selbsterkenntnis und Selbstbehauptung eines Ichs
- ◆ Spiegelfunktion des Begleiters als Projektionsfläche für eigene Ängste und Selbstvergewisserung durch Konfrontation mit diesen

2.3 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation) angelegt werden.

Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Textes hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis, auch unter Abwägung möglicher alternativer Lesarten. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung des Textes hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem Text in Grundzügen angemessen ist.

3.2 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt,

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.)
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17)
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. | <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung. |
|--|--|

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

3.3 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).